

Hätte nicht Göthe in den „Wanderjahren“ die Weiber mit sichtbarer Liebe dargestellt, so hätte der Schwarzwaldwanderer, obwohl ihm diese Dinge von seinen Vorfahren her noch wohl im Andenken sind, dennoch diese kurze Schilderung der eleganten Lesewelt nicht aufzutischen gewagt. Aber was erlaubt man sich nicht unter den Auspizien eines ehrwürdigen Vorbildes?

(Die Fortsetzung folgt.)

### Schmetterlinge und Bienen.

— Die Simonisten haben, wie es scheint, nun doch die Emancipation der Weiber irgendwo durchgesetzt. In Constantinopel hat der Sultan, der göttliche, anbetungswürdige Türke, seinen Harem geöffnet und den Odalisten nicht bloß auszugehen, sondern auch dem Volke sich ohne Schleier zu zeigen erlaubt, die übrigen Türken, sagt man, seyen nicht so tolerant und civilisirt wie Seine Hoheit und protestirten insgeheim gegen diese großmüthige Neuerung.

— Gerüchte sagen, die Pariser Regierung habe Mahmud II., dem von Revolutionären bedrohten, den Rath gegeben, sich eine geheime Polizei und agens provocateurs anzuschaffen, worauf derselbe sogleich mit einer Expedition seiner emancipirten Frauen geantwortet. Mit Odalisten könnte man ohne Zweifel in Paris und anderswo noch ganz neue diplomatische Experimente machen.

— Sollt man wohl glauben, daß im Monat September dieses Jahres die Pariser Bühnen zwei und zwanzig Novitäten und nicht ein einziges passables Stück producirten. Der Charlatanismus der Presse war allein im Stande die dramatische Literatur zu halten und — o Miracle! — er hielt sie.

— Um dem jetzigen der Könige der Franzosen zu gefallen hat ein junger Dichter, „Rougemont“, den Regenten Orleans auf die Breter gebracht und aus dem königlichen Roué eine Tugend gemacht. Hiermit beweise ich bloß, daß die Waffen in Paris stumpf geworden und die Frauen verschwanden, die man zur Belcidigung des Hofes erfand. Die französischen Schmarozer sind viel gefährlicher wie die Grobians. Es ist überall so.

— Nachdem die Malibran gestorben, will der Director des englischen Theaters, das sie engagirt hatte, bankrot machen. Die Künstlerin hinterließ zwei Millionen Franken.

— In der Nähe von Paris besteht eine Fabrik zur Exploitation der krepirten Pferde, welche 67 Menschen beschäftigt und verwichenes Jahr 200,000 Franken aus Kno-

chen, Fleisch, Haut und Hufen destillirte. Man kann sich glücklich schätzen, wenn man in der Hauptstadt der Franzosen keine Beeftsteaks und Cotelettes vom Schinder bekommt. Zuweilen schien mir im Palaisroyal die Fabrik pour l'utilisation des cadavres Metzgerstelle zu vertreten.

— Bisher wohnte der Sänger Beranger in Fontainebleau. Da aber nun Ludwig Philipp wegen Reparatur der Tuilerien dorthin zog, so schüttelte der Poet den Staub von den Füßen und wanderte in eine andere Gegend. Merkwürdig ist, daß die Marseillaise und die Parisienne, die 1830 fraternisirten, jetzt so schlecht sympathisiren.

— Man sagt, Martinez de la Rosa werde diesen Winter in Paris „sein Drama aufführen lassen.“

— Drei neue Journale kämpfen seit einiger Zeit in Paris wider die alten: Le Siecle, la Charte de 1830 und la Presse. Dazu kommen vier oder fünf kleine Blätter und eine Revue.

— Der Cirque olympique, der ehrenvolle, der so viel Pferde und Napoleon's consumirte in den letzten Jahren, der Cirque olympique der berühmten und berühmtesten Kunstreiter Franconi, der Cirque olympique endlich, der vom Erminister Thiers zum Nationaltheater Frankreichs erklärt wurde — hat bankrot gemacht. Hierbei ist zu bemerken, daß, wenn die Direction fallirte, die Franconi dennoch einige Hunderttausende reich blieben. Sie waren so klug, vorläufig ihr Theater zu verpachten und bloß — für Salair zu reiten.

— Balzac hat einen neuen Roman geschrieben: La vielle fille. Für alte Mädchen sind die meisten unserer Romane, das ist nicht in Abrede zu stellen.

— Die Lexicomanie macht in Frankreich wie in Deutschland Fortschritte. Es sind in Paris vier oder fünf Encyclopädiere in der Schmelde. Wenn es eine Sünde ist, muß sie Hr. F. A. Brockhaus in Leipzig tragen, der die Buchhändler mit seinem Conversationslexicon reich zu werden aufforderte. Die Lexica machen sich in der literarischen Welt wie das Baumwollenzug auf den Spinnmaschinen, zu welchen man bloß Kinder und alte Weiber braucht, die zu haspeln verstehen.

### E i n f a l l.

Man sehe ja darauf und unterscheide die Bescheidenheit, die stets lebenswürdig, von der Zurückhaltung, die bloß klug ist. Ein Mensch wird zuweilen um Stolz zu willen gehast, da doch nur übertriebene Demuth Gelegenheit dazu gab.

Carl Hälden.